

Nach drei Jahren Bauzeit ist der neu gestaltete Schulhof der Grund- und Werkrealschule Goldberg endlich fertig. Lehrer, Schüler und Eltern weihten ihn gestern Nachmittag im Rahmen des Apfelfestes ein, das die Schulgemeinde alle zwei Jahre feiert.  
KRZ-Foto: Annette Wandel



## Schulgelände im Geiste grüner Aktivitäten

**Grund- und Werkrealschule Goldberg in Sindelfingen nimmt nach dreijähriger Umbauzeit ihren neu gestalteten Schulhof in Betrieb**

**Drei Jahre hat es gedauert, bis der Pausen- hof der Grund- und Werkrealschule Goldberg umgestaltet war. Jetzt ist er fertig. Gestern Nachmittag weihten ihn Lehrer, Schüler und Eltern im Rahmen des Apfelfestes der Schule ein.**

Von Werner Held

SINDELFINGEN. Gärtnern und Naturerfahrungen gehören schon lange zum Konzept der Goldberg-Schule. Schüler ziehen unter Anleitung von Lehrer Edgar Hahn im Schulgarten ihr eigenes Gemüse. Auch eine Obstanlage haben sie auf dem Schulgelände geschaffen. Und sie ernten jeden Herbst auf städtischen Streuobstwiesen in der Burghalde Äpfel und Birnen und pressen Saft. Schüler haben bereits Teilflächen des Schulhofs entsiegelt, Dächer von Verbindungsgängen zwischen einzelnen Bauteilen begrünt und Hunderte von Blumenzwiebeln auf dem Schulgelände gesteckt. Überall zwischen den Schulgebäuden hängen Vogelnistkästen. Mehrfach ist die Schule für ihre grünen Aktivitäten ausgezeichnet worden. Und weil dieses Engagement der Goldberg-Schule vorbildlich ist, hat sie das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum 2009 zur "Leuchtturmschule" im Projekt "Komm in Form am Lernort Schulgarten", erklärt. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch reiste seinerzeit extra aus Stuttgart an, um mit den Schülern einen Walnussbaum auf dem Schulgelände zu pflanzen.

Im Geiste der grünen Aktivitäten ist nun auch der Schulhof nach Plänen des Landschaftsarchitekten Stefan Fromm neu gestaltet worden. Staudenbeete bieten Schmetterlingen und anderen Insekten Nahrung. An vielen Stellen finden sich schattige

Sitzgelegenheiten aus Holz. Das Gelände zwischen den Gebäuden und den Schulsportanlagen hat Höhenunterschiede. Die Böschungen sind naturbelassen und mit Natursteinen gesichert. Aber natürlich sind auch viele Flächen neu befestigt worden, schließlich sollen sich die Schüler dort auch dann aufhalten, wenn das Wetter nicht ganz so optimal ist. Und ein Kletterturm samt Rutsche ist auf den letzten Drücker auch noch fertig geworden.

Die Neugestaltung des Schulhofs war nach dem Bau einer neuen Sporthalle im Zusammenhang mit der Umwandlung der Schule in eine Ganztagschule notwendig geworden, sagt Thomas Speer, der Leiter des Regiebetriebs Stadtgrün. 630 000 Euro hat

"Arbeitsbedürftige Schüler" durften schon mal mithelfen

die Stadt in den Schulhof investiert. Weil die Stadt diese stattliche Summe nicht auf einmal stemmen konnte, wurden die Arbeiten auf drei Jahre verteilt.

"Der Garten ist die beste Schule des Lebens", erinnerten Schulleiterin Diemut Rebmann und Konrektor Hannes Weber an eine alte Erkenntnis, als sie gestern Nachmittag das Apfelfest und vor allem die Feier zur Freigabe der bislang noch gesperrten Spielzone auf dem neuen Schulhof eröffneten. Wie wichtig ein vielfältig gestaltetes Schulgelände ist, machten sie mit ein paar Zahlen deutlich: 500 Schülerinnen und Schüler sind jeden Schultag auf dem Hof unterwegs. 300 von ihnen sind in der Ganztagsbetreuung und verbringen von Montag bis Donnerstag jeweils mindestens acht Stunden an der Schule. Während der Bauzeit, berichtete die Schulleiterin, sei es hie und da zu Kollisionen zwischen den Bauarbeitern und Schülern gekommen, die "unser ganzes pädagogisches Geschick und Einfühlungsvermögen verlangten". "Arbeitsbedürftige Schüler" sind auch schon mal eingespannt worden, um beispielsweise alte Plattenbeläge zu entfernen.

Auch OB Dr. Vöhringer zeigte sich von der naturnahen Gestaltung des Schulhofes angetan. Er zerschnitt zusammen mit Schulleiterin Diemut Rebmann das Absperrband um die Kletter- und Rutsch-Kombination und löste damit einen regelrechten Schüleransturm auf das neue Spielgerät aus.